

Stuttgart, 26.04.2023

Vergabe Shift-Stipendium 2023

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien	Kenntnisnahme	öffentlich	09.05.2023

Bericht

Das im Rahmen der städtischen Corona-Nothilfen 2020 entwickelte Förderinstrument der Stipendien für Stuttgarter freischaffende Künstler*innen wurde in den letzten Haushaltsberatungen zunächst für vier Jahre mit 60.000 EUR pro Jahr verstetigt. Die Richtlinien für das „Shift-Stipendium Stuttgart“ wurden mit GRDrs 778/2022 im November 2022 verabschiedet und damit die gesellschaftliche Dimension künstlerischer Schaffensprozesse in den Fokus genommen. Gegenstand des Stipendiums sind die eigenen Arbeitsmethoden und die Frage, wie diese nachhaltiger, sozial gerechter und/oder gesellschaftlich wirksamer gestaltet werden können.

Insgesamt lagen 77 Bewerbungen freischaffender, professioneller Künstler*innen bzw. Teams aus Stuttgart zu den drei Transformationsfelder Nachhaltigkeit, Ästhetik des Zugangs oder Gesellschaftliche Beteiligung vor. Diese hohe Anzahl an Bewerbungen, mit einem Gesamtbedarf an 480 beantragten Monaten (Gesamtantragsvolumen von 830 TEUR) unterstreicht das Forschungsinteresse und den Handlungsbedarf zu den genannten Transformationsfeldern.

In der Jurysitzung am 17. April 2023 erhielten acht Anträge, mit insgesamt 50 Monaten den Zuschlag. Stipendiat*innen stehen monatlich 1.200 EUR zur Verfügung. Die Dauer der zu vergebenden Stipendien musste in vier Fällen gekürzt werden, um diese Projektauswahl zu ermöglichen. Damit wurden die zur Verfügung stehenden 60.000 EUR vollumfänglich an die Stipendiat*innen vergeben; Mittel für die Juryhonorare und für die Netzwerktreffen sind aus diesem Budget nicht gedeckt.

Zu der Jury gehören: Josef Krieg (Geschäftsführung ideas2communicate GmbH), Henning Mohr (Leitung Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.), Nora Niethammer (Fachreferentin Theater und Tanz Kulturamt Stuttgart), Eeva Rantamo (Kulturprojekte – Inklusive Kulturarbeit) Demba Sanoh ("Same but different" Agentur für Diversity Management & Consulting), Fine Stammnitz (Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit / Green Touring Network).

Stipendiat*innen 2023:

Calendal Klose, 6 Monate: „Transformation durch Vernetzung und Sammeln“. Eine Material- und Wissenssammlungen soll dem Barriereabbau in künstlerischen Projekten dienen. Die Ergebnisse der Recherche auf Basis von Gesprächen mit Betroffenen, Akteur*innen der Freien Szene und Institutionen werden dauerhaft zur Verfügung gestellt. (Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Nachhaltigkeit)

Carina S. Clay, 8 Monate: „Shape Shifting Through Movement“. Ein Projekt im Sinne kultureller Bildungsarbeit, das über Ballroom- und Voguing-Praxen Beteiligung und Transformation ermöglicht, dabei rassismuskritisch neue künstlerische Formate mit Black, trans* und queeren Menschen anstößt. (Transformationsfeld: Gesellschaftliche Beteiligung)

Katharina Göppert, 4 Monate: Offene Recherche, ohne Titel. Eine künstlerische Suchbewegung im Spektrum psychischer Krankheit, die Betroffene, Forschung und Künstler*innen in Dialog bringt, um neue Wege künstlerischer Praxis zu erforschen. (Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Gesellschaftliche Beteiligung)

Lejla Dendić, 6 Monate: Projektentwicklung, ohne Titel. Die Entwicklung einer Installation zu Aktivismus muslimischer Frauen im Sport, und folglich zu Fragen von Sichtbarkeit, Repräsentation und Widerstand. Damit soll ein Raum für inklusive Körperpolitiken und bislang in der Kunst unterrepräsentierte Perspektiven geschaffen werden. (Transformationsfeld: Gesellschaftliche Beteiligung)

Nikita Gorbunov und *Kai Bosch*, jeweils 5 Monate: „Randgruppe – Rampenlicht“. Das Vorhaben steht im Kontext Spoken Word und beschäftigt sich mit der Frage nach Selbstdarstellung und Diversitätserwartungen. Ziel ist, Erwartungsräume in Begegnungsräume zu transformieren und vom Sprechen in den Dialog zu kommen. (Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Gesellschaftliche Beteiligung)

Malin Lamparter, 6 Monate: „Chronischer Zufall“. Eine künstlerische Forschung zur moralischen Aufladung von Krankheit in Verbindung mit Theorien des Zufalls. Geplant ist u.a. ein performativer Ausstellungsraum zum Thema Krankheit, Moral und Zufall sowie ein Leitbild zum Umgang mit chronischer Krankheit im künstlerischen Kontext. (Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs, Gesellschaftliche Beteiligung)

Maria Martinez Pena, 6 Monate: „Ein Weg durch Gehen gemacht“. Eine praktisch-theoretische Recherche, die sich mit den Aspekten Nachhaltigkeit, Veränderung, Recycling und Wiederverwendung mit Schwerpunkt auf Kostüm- und Bühnenbild befasst und neue, nachhaltige Methoden im Bereich Darstellende Kunst sucht. (Transformationsfeld: Nachhaltigkeit)

Stefanie Reling-Burns, 4 Monate: „Diverse Wahrnehmungswelten“. Ein Projekt, das den künstlerischen Austausch mit/zwischen neurodiversen, oft autistischen Menschen anregt. Webbasiert werden, hauptsächlich über Musik und Comic, neue Möglichkeiten des Zugangs und des kreativen Austauschs entwickelt. (Transformationsfeld: Ästhetik des Zugangs)

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Dr. Fabian Mayer
Erster Bürgermeister

Anlagen

-

<Anlagen>